

auch nicht einen einzigen mit Bart begabten Mann in ihre Gesellschaft aufnehmen, aus Furcht, daß er vermög seines Barts als ein Mann denken, und ihre schönen jungen Gesinnungen über Hauffen werffen möchte. „ Da ich nun von dem Mautner sowohl den Groll dieser Leuthe gegen mich, als auch ihre ganze Beschaffenheit vernommen hatte, so verlohre ich auch die Neugier, diese junge Gelehrten zu sehen, und kennen zu lernen, ich hatte also vielmehr den Mautner mir Gelegenheit zu verschaffen, daß ich, sobald es möglich, wider zu meinen alten härtigen Sönnern gelangen könnte, worüber ich erwachte, und zu mir selbst sagte: es könnte einem wohl nicht närischer traumen, und ob dieses zwar nur ein Traum war, dachte ich mir doch

Kein Mensch auf dieser Welt ist allen recht gebohren  
Der ist der Klugen Spott, und der ein Spott der Thoren.

Hannswurst, bleibt doch Hannswurst (wenn man gleich auf  
ihn schmählt)

Für alte Sönnner nur, nicht für die junge Welt.

Des Hannswursts höllischer Traum im May.

Hannswurst der übel abgewiesene Teufels-  
banner.

**S**ch mag in meinem Leben, weder wachend, noch schlaffend, mit dem Teufel etwas zu thun haben, und nichts destoweniger träumte mir, am 6. dieses Monaths, daß ich ihn beschworen hätte; woher diese Traumphantasey müsse entstanden seyn, weiß ich wahrhaftig nicht; es darfte nur etwa sich zugetragen haben, daß der Teufel mich im Traum habe veriren wollen, weil ich unsere Comparisen öfters in seiner Gestalt auf dem Theater wacker herum jage. Es seye nun dieß oder das die Ursach hievon, genug es träumte mir, ich wär so arm gewesen, daß ich mir nicht zu helfen gewußt hätte. Ich gieng also ganz verhungert, und halb nacket in einen Wald zur Nachtzeit, und nachdem ich lange Zeit vor Kummer geweinet, fiel mir ein, meinem Glend

ein End zu machen, und mich zu ermorden; da ich aber dabey überlegte, daß mir jede Art des Todes nicht wohl thäte, so kam mir der Gedanke, daß ich lieber am Leben bleiben, und den Teufel beschwören sollte, weil mir auch heßfel, daß mir im vorigen Sæculo meine zweyhundertjährige Kindsfrau öfters erzehlet habe, daß einige Leute den Teufel beschworen, und dadurch viel Geld bekommen hätten, so entschloß ich mich, solches zu unternehmen: Ich machte also von meinen zwey Strumpfbändern, die ich zusammen knüpfte, einen Kreyß, nahm ein Gesträuß von dürren Bäumen in die Hand, und stieg hinein; als ich in dem Kreyß stand, wußte ich nicht, was ich sagen, oder vornehmen sollte; Ich schrie also anfangs ganz still: Teufel! = Monsieur Teufel! = Herr von Teufel! da aber nichts kommen wolte, so rief ich überlaut = Du Reichthums Teufel hör! weil ich dich jetzt beschwör, komm alsogleich zu mir! = Kaum hab ich das gesagt, so stand schon einer neben dem Kreyß, und sagte: „Was willst? ich bin schon hier.“ Ich erschack anfangs, aber da ich sahe, daß er einem honeten Teufel ähnlich war, (dann er war wie ein Laquet gekleidet) so bekam ich mehr Herz, und sagte ihm, daß ich ihn hieher geruft hätte, weil ich willens wäre einen Contract mit ihm zu schliessen, daß er mich nach zweyhundert Jahren holen dürste, wann er mir so viel Geld gebe, als ich nöthig habe. Der Teufel fieng hierauf an, überlaut zu lachen; „Du Narr (sagte er) wenn ich es deiner Dumbheit nicht zu guten hielt, so wolt ich dir, weil du mich umsonst hieher gesprengt hast, den Hals umdrehen; Es ist meinem Herrn schon eingefallen, daß es nicht der Mühe wehrt seye, selbst hieher zu kommen, drum hat er nur mich, als seinen schlechtesten Diener geschickt, dein Verlangen zu hören. Du willst dich mir um das Geld verschreiben? o du Thor! glaubst du daß der Teufel bey der Zeit noch so einfältig seye, wie er vor Zeiten gewesen? ey ja wohl, wir Teufel haben nicht mehr Ursach, die Seelen der Menschen durch Geld, und Sclavendienste zu erkaufen; Wir Teufeln seynd auch schon zu gelegensam geworden, auf Beschwörungen zu erscheinen, oder die Leute selbst zu holen, es kommen uns stündlich so viele Seelen selbst zugeloffen, daß wir nicht Hand, und Orth genug haben, sie alle höllenmäßsig zu bewirthen; die ungeheure Menge der Venuskinder, der Ehrabschneider, der unchristlichen Rabatmu-

cherer, und dergleichen unzählbarer böser Seelen, überhäuffen uns mit ihrer Gegenwart; Was sollen wir uns also um die Seelen der Menschen bekümmern, da sie uns in so grosser Anzahl ohnehin gewiß sind; Glaube mir, du einfältiger Tropf! daß, wann wir Teufeln noch für Geld Leuthe einhandeln wolten, es wurden uns bey dieser Zeit wenig Menschen ausbleiben; Mercke dir dieß, und lasse mich künftig in Ruh, oder der Teufel soll dir das Licht halten. „ Der Geist Spiritus verschwand unter die Erd, und weil eine feurige Flamme aus selber kam, so stieß ich ein erschrockliches Signum Exclamationis aus, daß ich gar darüber erwachte.

Unjezo hat Hannswurst so gar moralisiret,  
Was seinem Character doch keineswegs gebühret.  
Doch sey es, wie es sey, das heist schon recht gethan,  
Wenn man den Scherz mit Ernst zur Zeit verbinden kan.

Des Hannswursts gar nichts bedeutender Traum  
im Brachmonathe.

## Hannswurst der erfahrene Weinkenner.

**P**arturiunt mures, & ridit prodiculus mons, auf deutsch: ein Pfif Wein in einem zehen Eimer Faß. So hieß es dieses ganze Monath hindurch bey mir, nicht einen merckwürdigen Traum hatte ich das ganze Monath, entweder war mein Geblüt zu ruhig, oder ich habe so fest geschlafen, daß ich auf das Traumen vergessen habe. Ein einzimal, und zwar am Johannstage traunte mir in der Nacht, daß ich in einem gewissen Gewürzaewölbe Weichselwein machen gesehen hätte; welches also zugleug: Ein sauersehender rother sechs Kreuzerwein, aus dem Donaugebürg, zu ebner, Erd war die Materia prima, dieses erschrocklich delicaten Getränkes, darauf ward dieser Wein mit dem Wasser nach allen Ceremonien getaufet; in der Tauf wurden ihm gefaulte Weichsel, der Staub von alten Gewürzschachteln, Elistier, und anderer von Mäusen an dem Leib verzehrer Zucker, als ein Geschant eingebunden und ihm in der Tauf der Rahm

Weichsel